



50 Jahre Stein & Metall

Seit 50 Jahren entwirft und fertigt die Kunstwerkstätte Gerhard Gröters Schriften und Ornamente aus Bronze, Edelstahl und Aluminium. Geschäftsführer sind Jeannette Gröters und Rüdiger Lohs. Wie ihr verstorbener Vater bzw. Schwiegervater sind sie Steinmetz- und Steinbildhauermeister, d.h. sie »denken den Stein mit«. Ende Juni feierte das Familienunternehmen mit seinen 30 Mitarbeitern, Kunden, Geschäftsfreunden und Nachbarn 50-jähriges Bestehen.

Schon am frühen Morgen parken viele Besucher am Betriebsgelände der Kunstwerkstätte Gröters in Aschaffenburg/Obernau. Namensschilder und bronzene Flaschenöffner hält das Empfangskomitee in Person von Birgitt Hotz, Yvonne Meister und Quirin Lohs bereit. Quirin ist der Sohn von Jeannette Gröters und ihrem Mann Rüdiger Lohs sowie der Enkel von Firmengründerin Edel(traud) Gröters, die am 24. Juni Geburtstag feiert. Aber Anlass der Veranstaltung ist das Firmenjubiläum. Zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Kunstwerkstätte hat die Familie Gröters/Lohs zu einem Werkstattfest mit »Lebender Werkstatt« eingeladen und ein großes Festzelt samt reichhaltigem Buffet aufgebaut. Die Festansprache hält Jeannette Gröters. In Gedanken und laut Jeannette »mit stolzgeschwellter Brust auf einer Wolke sitzend« mit dabei ist Gerhard

Gröters, der die Firma 1973 zusammen mit seiner Frau Edel gegründet hat und vor einem Jahr gestorben ist.

Arbeit gehört zum Leben

Die Festgäste erleben einmal mehr, dass für die Familie Gröters Arbeit nicht das Gegenteil von Freizeit, sondern Teil des Lebens ist. Schon räumlich gibt es keine scharfe Trennung: hier Büro und Fertigung, dort die privaten Wohnbereiche. Die Grünflächen zwischen

den Bauten werden für die Präsentation von Bildhauerwerken und Arbeiten aus dem Haus Gröters genutzt und dienen zugleich als Auslauf für die Haustiere, die in den Werkstätten ein- und ausgehen dürfen. Ohne Tiere wollen Jeannette Gröters und Rüdiger Lohs ebenso wenig leben wie ohne die Herausforderungen des Geschäfts. »Kreativ muss man bleiben, dazu schnell und flexibel; es gilt, alte Schriften gut nachzuempfinden, bestehende Alphabete individuell



Begrüßten die Festgäste: v.l. Quirin Lohs, Yvonne Meister und Birgitt Hotz



Die Festansprache hielt GF Jeannette Gröters (r.), hier mit ihrem Sohn Quirin



Steinmetzmeister Norbert Seitz erklärt die verschiedenen Schriftoberflächen.



Gudrun Schmachtel bei der Endbearbeitung der Buchstaben



Romy Schmachtel beim Ziselieren



Lagerraum mit Durchgang zur Gießerei



Norbert Seitz zeigt die Modellerstellung in Wachs.

i KURZINFO

**Zur Kunstwerkstätte
Gerhard Gröters**

»So viel Handwerk wie möglich und so viel Industrie wie nötig« lautet die Maxime der 1973 gegründeten Kunstwerkstätte Gerhard Gröters GmbH. Seit der Gründung durch Gerhard und Edeltaud Gröters ist die Kunstwerkstätte auf den Entwurf sowie die Gestaltung und Ausführung von Schriften, Ornamenten und Symbolen in Bronze- und Aluminiumkunstguss spezialisiert (siehe Porträts in Naturstein 2/2007, ab S. 74 und 9/2010, ab S. 77). Schwerpunkt im Sortiment sind im Sandgussverfahren hergestellte Schriften und Ornamente - von Einzelbuchstaben in Kleinserie bis hin zum Entwurf und zur Sonderanfertigung individueller Schriftzüge. Das gesamte Bronzeschriftsortiment sowie externe Alphabete sind auch in Edelstahl lieferbar. Eine Stärke der Firma Gröters ist ihre Kompetenz in Sachen Steingestaltung: Man ist darauf bedacht, Schriften, Ornamente und Symbole aus Bronze und Edelmetall zu schaffen, die in Verbindung mit gut gestalteten Steinen klare Aussagen ermöglichen. Stein und Metall sollen ihren Materialcharakter behalten und dennoch eine Einheit bilden, so die Firmenphilosophie. Gröters war oft Vorreiter, z.B. was den Einsatz von Farbe und die Einführung von »Schmuckstücken« aus Edelstahl sowie Kombinationen aus Edelstahl, Bronze und Glas betrifft. Aufsehen erregte die Firma mit der Wiederbelebung der Herdgussplattentechnik (Guss ohne Oberschale, d.h. ohne Abdeckung der Form). Die Firma beschäftigt 30 Mitarbeiter, darunter mehrere Steinmetzen.

Kunstwerkstätte Gerhard Gröters GmbH
 Bollenwaldstraße 107
 63743 Aschaffenburg
 Tel. 06028 99140
 Fax 06028 3952
 info@kunstwerkstaette-groeters.de
 www.kunstwerkstaette-groeters.de

zu verändern und neue zu entwerfen«, erzählen die Geschäftsführer. Chef sein bedeute für sie »nicht alles besser wissen, sondern alles können und mitarbeiten«. Die rund 30 Mitarbeiter genießen den Blick ins Grüne sowie das gute Betriebsklima. Zu den Festgästen zählen Oberbürgermeister Jürgen Herzing und Ulrike Ader, Leiterin der Meisterschule Aschaffenburg, ihr Vorgänger Georg

Hüter sowie Lehrer und Schüler. Die Kunstwerkstätte gehört seit Jahrzehnten zu den großen Förderern der städtischen Meisterschule (siehe S. 28).

Gelernte Steinmetzen

Die Familie Gröters kommt vom Stein. Jeannette Gröters hat wie ihr Vater Steinmetz gelernt und 1995 in Aschaffenburg die Meisterprüfung abgelegt – ein Jahr nach ihrem Mann Rüdiger Lohs, dem sie während der überbetrieblichen Ausbildung in Mainz begegnet ist. Bis mindestens ins Jahr 1885 reicht die Steinmetztradition der Familie zurück. Der 2022 verstorbene Gerhard Gröters stammte aus einer rheinländischen Steinmetzfamilie. Nach Aschaffenburg führte ihn der Besuch der Meisterschule, die ihn prägte; dass er dort blieb, ergab sich aus der Begegnung mit seiner späteren Frau Edeltraud. Die Gröterssche Kompetenz in Sachen Steingestaltung werten viele Kunden als Stärke. »Wir wollen nicht beliebige Produkte herstellen, sondern neue Akzente setzen«, so Jeannette Gröters zur Firmenphilosophie. »Deshalb sind wir darauf bedacht, Schriften, Ornamente und Symbole aus Bronze und Edelmetall zu schaffen, die in Verbindung mit gut gestalteten Steinen klare Aussagen ermöglichen.« Stein und Metall sollen ihren Materialcharakter behalten



Freuen sich über das gute Miteinander: v.l. GF Jeannette Gröters, Quirin Lohs, GF Rüdiger Lohs, Firmengründerin Edeltraud Gröters und Sibylle Gröters
Fotos: Bärbel Holländer

und dennoch eine Einheit bilden. Im neuen Firmenkatalog finden sich nicht umsonst Abhandlungen über die Entstehung und den Einsatz von Schriften und Symbolen. »Grabzeichen sollten individuell gestaltet sein«, lautete das Credo von Gerhard Gröters. Jeder Grabstein stehe für einen Menschen. Das müsse in irgendeiner Weise zum Ausdruck kommen.

Berufung Schrift

Angeregt durch seinen Fachlehrer Ernst Vollmer begeisterte sich Gerhard Gröters als Meisterschüler vor allem für das Fach Schrift. Nachfragen nach seinen frühen Entwürfen für aussage-

fähige Bronzeschriften ermutigten den jungen Meister und seine Frau 1973 zur Gründung eines eigenen Unternehmens, für das sie im Aschaffener Ortsteil Obernau einen guten Standort fanden. Zwischen 1974 und 1977 errichteten sie im Obernauer Industriegebiet den nach wie vor genutzten Gebäudekomplex mit Werkstätten, Gießerei und einem Wohnhaus. Ehemalige Meisterschüler bildeten den ersten Kundenkreis des Unternehmens, das mit seinem gestalterischen Engagement und Anspruch frischen Wind in die Branche brachte. Gerhard Gröters entwickelte eigene Alphabete und experimentierte mit neuen, rauen Oberflächen und Patinier-



HART UND EDEL

Harte Bedingungen kennt der Laaser Marmor seit seiner Entstehungsgeschichte: vor 400 Mio. Jahren waren es extreme Temperatur- und Druckverhältnisse, die zu seiner **feinkristallinen Struktur, Härte und Wasserundurchlässigkeit** geführt haben. Abgebaut wird er in der Steilwand, tief im Berginneren im Nationalpark Stilfserjoch. Laaser Marmor hat die **Widerstandsfähigkeit** also quasi in den Genen und eignet sich deshalb auch für Außenfassaden, sogar in nördlichen Breitengraden.

NEU! Finden Sie Rohplatten für Ihr Projekt jetzt auch in der neuen Datenbank slabs.lasamarmo.it

www.lasamarmo.it/referenzen

Follow, rate us on



LASA
MARMO®



Die Grünflächen zwischen den Bauten werden für die Präsentation von Bildhauerwerken und Arbeiten aus dem Haus Gröters genutzt, im Bild Festgäste im Gespräch. Fotos: Bärbel Holländer und (unten Mitte links) Brian Gurteen



Edel Gröters und ihre Tochter Sibylle



Die Besucher freuten sich über Einblicke in die Firmengeschichte, die ausgelegten Broschüren sowie den neuen Katalog.



Gute Laune: Bärbel Holländer zwischen Raimund Schulte (l.) und Rüdiger Esser



Blumen für Edel Gröters zum Geburtstag, überreicht von Enkel Quirin



Oben und rechts: Im Garten und in den Werkstätten gibt es viel zu entdecken.





Die Leiterin der Aschaffener Meister-
schule Ulrike Ader mit Fachlehrer Ralf Erben
(r.), ihrem Vorgänger Georg Hüter und Jockel
Schmidt, Nachfolger von Ralf Erben.

rungen. Außerdem pflegten er und seine
Frau ihre Kontakte zu Künstlern. Über
die Jahre organisierten sie viele Aus-
stellungen und kauften manche Arbeit
an. Ihr Wohnhaus und die Ausstellungs-
räume zieren Bronzeplastiken und
Gemälde von Künstlern wie Hermann
Tomada, Bruno Supernok und Lubodar
Mossora sowie unzählige Schriftblätter.

Gussprogramme übernommen

Zusätzlichen Input bekam die Kunst-
werkstätte durch die Übernahme der
1897 gegründeten und damit ältesten
deutschen Schriftengießerei Bömper in
ihrem hundertsten Jahr (1997). Werk-
meister Robert Kegel – für Gerhard
Gröters ein Mentor – hatte ihm die
Übernahme der alten Alphabete und
Modelle angeboten. 2009 übernahm
die Firma Gröters außerdem das Guss-
programm der Firma Reiss-Grießer.
»Unsere Kunden rechnen es uns bis
heute hoch an, dass wir Alt und Neu
verbinden«, so Rüdiger Lohs. »Wir
achten die alten Alphabete und fertigen

KURZINFO

Neuer Katalog

In der quasi noch druckfrischen neugestal-
tete Ringmappe mit erhabener Stein-Struk-
tur gibt die Kunstwerkstätte Gerhard Grö-
ters auf fast 500 Seiten Einblicke in ihren
gesamten Produktionsbereich. Die Alpha-
bete sind laut Geschäftsführerin Jeannette
Gröters auf »Unikat-Graffiti-Bildern« dar-
gestellt, die möglichen Sonderanfertigungen
sind nach Themen geordnet. Interessenten
können die Ringmappe bei Gröters bestellen.



Bei der Kunstwerk-
stätte Gröters zu
beziehen: der neue
Katalog
Fotos: Firma Gröters

auf Wunsch jede Schrift nach. Jede
Kommission wird einzeln gegossen.«
Fast alle angebotenen Alphabete und
Schriften basieren auf eigenen Entwür-
fen. »Unser Schwerpunkt sind im Sand-
gussverfahren hergestellte Schriften
und Ornamente«, so Jeannette Gröters
– von Einzelbuchstaben in Kleinserie
bis hin zum Entwurf und zur Sonder-
anfertigung individueller Schriftzüge.
»Ob Entwürfe, Neuschriften oder Nach-
schriften – wir bieten unseren Kunden
schnell genau das, was sie brauchen.
Für diese Flexibilität und Fertigungs-
tiefe sind wir bundesweit bekannt.«
Entworfen werden die Schriften mit der
Feder oder mit dem Pinsel. Dreidimen-
sional umgesetzt werden sie modellie-
rend in Wachs oder Ton oder mit dem
Messer in Styropor oder Gips.
Seit Jahren gut nachgefragt werden
auch Schriften und Ornamente aus
Edelstahl. Auch der Umgang mit diesem
mittels Wasserstrahlschneidetechnik

aus Massivplatten ausgeschnittenen
Material und v. a. das Schweißen der
Ornamente erfordert laut Rüdiger Lohs
erhebliches Know-how.
Die Aschaffener waren schon oft
Vorreiter, z. B. was den Einsatz von
Farbe und »Schmuckstücken« aus Edel-
stahl/Bronze-Kombinationen betrifft.
Aufsehen erregten sie mit der Wieder-
belebung der Herdgussplattentechnik.
Die raue Oberfläche dieser Bronzetafeln
beruht darauf, dass sie ohne Abde-
ckung der Form gegossen werden. Die
gravierten und zum Teil farbig unter-
legten Platten eignen sich nicht nur für
die Grabmalgestaltung, sondern auch
für den Schmuck von Haus und Garten.
Anregungen für die Gestaltung von
Grabzeichen geben die Geschäftsführer
auf Messen und Hausmessen sowie in
den sog. Faltblatt-Editionen unter dem
Motto »Grabmalgestaltung mit Schriften
und Symbolen«. *Bärbel Holländer*

KEEP-NUT®

selbstverankernde Gewindeeinsätze
Zertifiziertes Verankerungssystem
für Naturstein

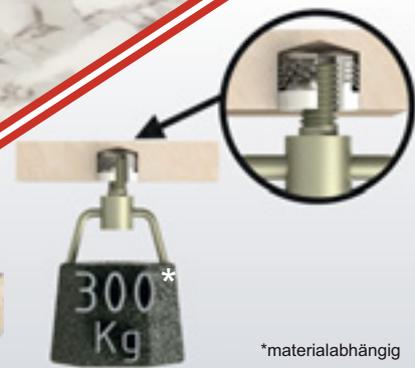


KREUZER

MONTAGESYSTEME-WERKZEUGTECHNIK

Für schöne Oberflächen
und feste Verbindungen

Besuchen Sie uns auf der
MARMO+MAC
Halle 7 - Stand B7



300*
Kg

*materialabhängig

Mehr Information unter
www.kreuzer.gmbh